

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Derendingen**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Nordstadt**

Betreff: **Priorisierung der weiteren Planungen für Schulmensa
Feuerhägle und Grundschule Winkelwiese**

Bezug:

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Die Mensa Feuerhägle für die Schulen in der Südstadt wurde bisher von Gemeinderat und Verwaltung mit Priorität eins behandelt. Die Entwicklung bei den weiterführenden Schulen in der Südstadt hat die Verwaltung veranlasst, die Mensa Feuerhägle bzgl. Planungen und Finanzierung um ein Jahr zu verschieben. Die Finanzierung der Mensa war in der Investitionsplanung des Haushalt 2015 für die Jahre 2017/2018/2019 vorgesehen und ist im Haushaltsentwurf 2016 auf die Jahre 2018/2019/2020 geschoben. Im Gegenzug wird der Neubau der Grundschule Winkelwiese mit dem Neubau des Kindergartens Winkelwiese verbunden und ist zeitgleich mit der Grundschule für die Jahre 2016/2017/2018 geplant. Das Vorgehen entspricht der Vorlage 131/2015 (Fortschreibung der Prioritäten bei der Sanierung von städtischen Kindertageseinrichtungen).

Begründung:

Die Entwicklung der Tübinger Schullandschaft in der Südstadt ist noch sehr im Fluss.

- a) Die Zusammenlegung der Französischen Schule und der Walter-Erbe-Realschule als dreizügige Gemeinschaftsschule ist noch nicht beschlossen, vor allem aber nicht genehmigt.
- b) Die Entwicklung der Pestalozzischule vor dem Hintergrund der gerade beschlossenen Änderung des Schulgesetzes zur Förderung von Inklusion ist noch nicht klar abzusehen.

- c) Die Entscheidung zur gymnasialen Oberstufe für die Tübinger Gemeinschaftsschulen steht noch aus.

Zudem ist die Grundsatzentscheidung für eine weitere größere Mensa noch nicht gefallen; dazu soll im Herbst 2015 ein Workshop mit Beteiligung des Gemeinderats stattfinden.

Aus Sicht der Verwaltung ist derzeit auch kein ganz dringender Handlungsbedarf zur Herstellung der Mensa Feuerhägle gegeben, weil die Schulen bereits mit Provisorien versorgt werden mussten.

- Die Gemeinschaftsschule Französische Schule am Standort Mörike Schule hat mit den Umbaumaßnahmen zum Schuljahr 2014/15 interimswise eine Mensa mit Küche im EG des Hauptgebäudes erhalten. Die Schule ist noch im Aufbau, d.h., es sind noch nicht alle Klassenstufen vorhanden. Mit Schuljahr 2017/18 sind alle Klassenstufen der Sekundarstufe I in die Schule eingezogen und es werden alle Räume im Hauptgebäude für den Unterrichts- und Aufenthaltsbereich benötigt. Bisher ging die Verwaltung davon aus, dass dann die Mensa Feuerhägle benötigt wird. Jetzt sieht es danach aus, dass zumindest interimswise Räume in der Walter-Erbe-Realschule zur Verfügung stehen.
- Die Grundschule Steinlach verfügt über eine eigene Mensa im Gebäude, die über die Küche im Hauptgebäude der Mörike Schule versorgt wird. Sie hat somit derzeit eine ausreichende Essensversorgung. Eine Küchenerweiterung ist erst für den Fall einer Küchenschließung im Hauptgebäude erforderlich. Für die Schule hat eine Mensa im eigenen Gebäude Vorrang und ist auch langfristig gesichert.
- In der Walter-Erbe-Realschule wird ein mittelgroßer Raum als „Mensa“ für die eigene Schule und für das Carlo-Schmid-Gymnasium genutzt. Regeneriergeräte für die Essenszubereitung sind vorhanden. Defizite gibt es beim Spülbereich und die „Mensa“ ist insgesamt mit max. 40-60 Essen zu klein.
- Die Pestalozzi Schule bietet Essen für ihre Schülerinnen und Schüler über die eigene pädagogische Küche an.

Das bedeutet in keiner Weise, dass die Planung der Mensa grundsätzlich überflüssig wäre. Beispielsweise hat das Carlo-Schmid-Gymnasium noch kein zufriedenstellendes Essensangebot und benötigt gleichzeitig mehr Schulraum. Aber erst wenn einige Eckpfeiler der Südstadtplanungen stehen, kann das Raumangebot genauer geplant werden und über die Verwendung bestehenden Schulraums und die Notwendigkeit von Ergänzungen sinnvoll entschieden werden.

Die Grundschule Winkelwiese und das gleichnamige Kinderhaus sind in einem baulich sehr schlechten Zustand. Seit Jahren wurden zwar immer wieder Verbesserungen vorgenommen, zuletzt umfangreiche Malerarbeiten, die Umstellung der Heizung auf Gas, die Sanierung von WCs und die Aufstellung eines Mensacontainers zur Verbesserung der Essensversorgung. Im Hinblick auf den erwarteten Neubau des Gebäudeareals konnten damit auch die drängendsten akuten Defizite zur Zufriedenheit der Schule beseitigt werden. Allerdings ist die Gebäudesubstanz schon längst abgängig und durch Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr zu retten. Das Gebäude wurde damals als Interimslösung errichtet und ist nun über 50 Jahre ohne größere Sanierungen in Betrieb. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind aufgrund des völlig veralteten Raumkonzepts und der minderwertigen Baukonstruktion weder konstruktiv sinnvoll noch wirtschaftlich. Der Neubau dieser Bildungseinrichtung hat deshalb für die Bauverwaltung hohe Priorität.

